

V o r w o r t.

Märchen und Fabeln bilden ohne Zweifel eine treffliche Nahrung für den Geist der Kinder. Wenn erstere die Einbildungskraft beleben und den kindlichen Sinn fördern, so sind letztere besonders geeignet, lehrhafte Zwecke zu verfolgen, indem sie in erzählender Form gewisse Erfahrungssätze, Lebensregeln oder Sittenlehren zur Anschauung bringen. Selbstverständlich dürfen diese Stoffe der Jugend aber nur in guter Auswahl dargeboten werden, denn gleichwie manche Märchen die Phantasie überreizen oder das Romanlesen vorbereiten, so kann auch die Fabel schädlich wirken, namentlich wenn sie zur Ironie und zur Satyre verleitet.

Die günstige Aufnahme nun, die mein im gleichen Verlage erschienenenes „Märchenbuch“ gefunden hat, er-muthigt mich, jener Sammlung der „schönsten Märchen, Sagen und Schwänke“ dieses Fabelbuch folgen zu lassen. Es enthält aus dem reichen Schatze der einschlägigen Literatur nur solche Erzählungen, welche dem Verständnisse der Kinder